



VHD

Frankfurt a.M.
19. September 2023

Pressemitteilung

Eröffnung des 54. Deutschen Historikertags in Leipzig: Fragile Fakten, Geschichtsmymthen und historische Propaganda

Der 54. Deutsche Historikertag wurde heute Abend mit einem Festakt in der Leipziger Nikolaikirche feierlich eröffnet. In seiner Festrede sprach der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier von „geschichtsmächtigen Zeiten“ und betonte, dass historisches Wissen für die Demokratie unverzichtbar sei. Bei dem Kongress an der gastgebenden Universität Leipzig tauschen sich von heute bis zum 22. September mehr als 2.500 Teilnehmende zu aktuellen Themen der Geschichtswissenschaft aus. Ein Großteil der rund 100 Vorträge, Workshops und Arbeitsgruppen widmet sich dem Tagungsmotto „Fragile Fakten“: Über Epochen und Fachgebiete hinweg diskutieren die Historiker:innen hier Fragen zu Wahrheitsansprüchen, Faktenchecks und verlässlichen Quellen in ihrer Disziplin.

Der Historikertag findet alle zwei Jahre an einer Universität in Deutschland statt und ist einer der größten geisteswissenschaftlichen Fachkongresse Europas. Neben internationalen Wissenschaftler:innen und Studierenden kommen auch zahlreiche Geschichtslehrkräfte und Schüler:innen zu der Veranstaltung. Die Ausrichter sind der Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD), der Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V. (VGD) sowie ein Ortskomitee an der jeweiligen Gastgeber-Universität.

„Unserer Universität ist es eine große Ehre und Freude, nach 1894 und 1994 zum dritten Mal Gastgeberin des Historikertags zu sein. Wir haben uns dafür vielfältig engagiert. Besonderer Dank gilt Professor Dirk van Laak, dem Sprecher des Ortskomitees“, sagte Eva Inés Oberfell, Rektorin der Universität Leipzig, beim feierlichen Eröffnungsabend. „Leipzig bietet als Messestadt ideale Voraussetzungen für die Ausrichtung eines solchen Kongresses. Zudem steht unser Standort für eine ausdifferenzierte, gerade in der Globalgeschichte ausgewiesene Geschichtswissenschaft.“

Als Schirmherr des 54. Historikertags sagte der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen Michael Kretschmer: „Ich freue mich, dass der Deutsche Historikertag erneut in Sachsen zu Gast ist. Leipzig war Schauplatz großer historischer Ereignisse wie der Friedlichen Revolution. Es ist wichtig, aus der Geschichte zu lernen und unser Wissen über die Vergangenheit für nachfolgende Generationen lebendig zu halten. Die Arbeit der Historikerinnen und Historiker ist von unschätzbarem Wert für unsere Gesellschaft. Sie hilft, unsere Identität zu definieren und unsere Zukunft zu gestalten. Ich bin sicher,



VHD

dass der Deutsche Historikertag in Leipzig ein inspirierendes und fruchtbares Forum für den Austausch von Ideen und Wissen sein wird.“

Bei seiner Festrede zur Eröffnung sagte der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier: „In einer Demokratie ist das Wissen über die Geschichte nicht nur wünschenswert – es ist unverzichtbar: Nur mit dem Wissen um die Vergangenheit können wir die Ereignisse der Gegenwart einordnen. Historisches Wissen gehört zum Wesenskern einer Demokratie. Und es ist die Grundlage für eine aktive, aufgeklärte Beteiligung in der Demokratie. Die Voraussetzung dafür ist eine unabhängige, kritische, auch unbequeme Geschichtswissenschaft.“ Mit besonderem Dank wandte er sich an die Lehrerinnen und Lehrer für Geschichte: „Sie alle setzen sich Tag für Tag dafür ein, historisches Wissen und historisches Urteilsvermögen an junge Leute zu vermitteln. Um Geschichtsbewusstsein und Urteilsvermögen zu entwickeln, sind Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft von unschätzbarem Wert.“

Zum Motto „Fragile Fakten“ erklärte Lutz Raphael, Vorsitzender des VHD: „Die Methodik der Geschichtswissenschaft bietet ein scharfes Schwert, um Mythen und Manipulationen zu entlarven. Unter dem Mikroskop der Historikerin und des Historikers erweisen sich viele sogenannte historische Tatsachen als ‚fragile Fakten‘. Zudem wird Geschichte im öffentlichen Raum immer stärker in Formaten dargestellt, die den medialen Voraussetzungen unserer digitalisierten Gegenwart gerecht werden. ‚Fakten‘ sind heute aber auch fragil, weil digitale Vergangenheitsfiktionen so verführerische ‚Echtheitseffekte‘ erzeugen können. Diese großen Themen werden uns in den nächsten Tagen beschäftigen.“

Der Historikertag in Leipzig rückt viele weitere hochaktuelle Herausforderungen für die Geschichtswissenschaften in den Blick – von der künstlichen Intelligenz über die europäische „Zeitenwende“ bis hin zu den Arbeitsbedingungen in der Ukraine und in Russland. Rundherum gibt es ein vielfältiges Programm mit Workshops und Foren für Schüler:innen und Lehrkräfte, Angeboten für Studierende und Berufsanfänger sowie Festveranstaltungen. Buchverlage, Stiftungen, Forschungsinstitute und verschiedene Initiativen stellen ihre historischen Programme bei einer Fachausstellung vor.

Pressefotos und Hintergrundinformationen:

<https://www.historikertag.de/Leipzig2023/presse>

Kontakt

- Dr. Marie von Lüneburg

- Kevin Müller

presse@historikerverband.de

+ 49 69 798 32572

Website: www.historikertag.de

Twitter: www.twitter.com/historikertag

Instagram: www.instagram.com/historikertag2023

Mastodon: www.mastodon.social/@historikertag



VHD

Der **Deutsche Historikertag** findet alle zwei Jahre statt. Mit bis zu 2.500 internationalen Teilnehmenden von Universitäten, Forschungs- und Bildungseinrichtungen gehört er zu den größten geisteswissenschaftlichen Fachkongressen in Europa. Die Veranstaltung wird vom Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD) in Kooperation mit dem Verband der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands e.V. (VGD) ausgerichtet. Gastgeber sind wechselnde deutschen Universitäten. Bei dem Kongress stellen die Teilnehmenden Ergebnisse aus der historischen Forschung vor, besprechen aktuelle Themen und tauschen sich fachlich und sozial aus. Auf dem Historikertag vergibt der VHD den Hedwig Hintze Preis und den Carl Erdmann Preis für herausragende wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten.

Der **Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands e. V. (VHD)** ist das Vertretungsorgan der deutschen Geschichtswissenschaft in der Öffentlichkeit. Kernaufgabe des VHD ist die Veranstaltung des Deutschen Historikertags. Als Interessenvertretung setzt sich der VHD in vielfältiger Weise für die Belange seiner Mitglieder ein und steht als Fachverband im ständigen Dialog mit Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Der VHD hat zurzeit etwa 3.400 Mitglieder. www.historikerverband.de.